

Neuer Anlauf für Bürgerbus

Haushaltsanträge in Bad Boll: Jährliche Ortsputzete, Höhenweg ertüchtigen

Verkehrsanbindung, Tempo 30, Ortsputzete und Soziales: Mehr als 30 Anträge haben Grüne Liste und CDU bei den Haushaltsberatungen in Bad Boll zur Weiterentwicklung der Gemeinde gestellt.

JÜRGEN SCHÄFER

Bad Boll. Eine bessere Busanbindung wünschen die Fraktionen von Grünen und CDU in ihren Anträgen zum Haushalt. Die Buslinie nach Bad Boll sei besonders in den Abendstunden unattraktiv „und wenig verlässlich“, monieren die Grünen. Die Gemeinde solle sich beim neuen Nahverkehrskonzept „engagiert einbringen“. Die CDU mahnt bessere Verbindungen in den Nachbarlandkreis an. Eine Stunde 40 Minuten für die Fahrt nach Weilheim sei nicht akzeptabel. Die Grünen wollen die Möglichkeiten für einen Bürgerbus nach dem gescheiterten Pilotprojekt E-Bürgerbus noch mal in einem Erfahrungsaustausch mit Praktikern ausloten. Es gehe um die Mobilität gerade älterer Menschen aus den Ortsteilen.

Beide Fraktionen wollen einen Gefahrenpunkt in der Ortsmitte an der Kirche entschärft haben. Die Grünen fordern außerdem eine Tempo-30-Zone in der Badstraße – mindestens im zentralen Abschnitt, die CDU eine Parkregelung in der Dürnauer Straße und eine Überprüfung der Einmündung Eckwälden/Landesstraße. „Gefühlt“ werde die Einfahrt immer schwieriger. **Zur Parksituation im Umfeld von Kurhaus und Wala drängen die Grünen erneut auf Gespräche des Bürgermeisters. Ebenso auf die Verlegung des Radwegs an der Seniorenwohnanlage, die schon im Gespräch war. Mehr Nachfrage wollen die Grünen für den Verleih der Elektro-Fahrräder wecken und nochmal mit dem Ortsseniorenrat die Hauptwege auf Schad- und Stolperstellen inspizieren.** Dabei soll auch die Aufenthaltsqualität von Wegen und Plätzen erörtert werden.

Ortsverschönerung: Die Grünen schlagen eine jährliche Putzete vor und wollen die Ortseingänge aufwerten – sowohl von der Beschilderung wie der Bepflanzung. Die



Die Ortseingänge von Bad Boll sollen schöner werden – zum Beispiel mit der „Mössinger Blumenmischung“: Das schlagen die Grünen in ihrem Anträge-Katalog fürs nächste Jahr vor.

Foto: Staufenpress

„Mössinger Mischung“ fänden sie gut. Erneuerbare Energie, Stromeinsparung und -effizienz wollen die Grünen mit dem Bollwerk voranbringen – vor 21 Jahren hatten sie schon die Konzession in Gemeindefhand gefordert. Ebenso solle man über das Potenzial der Klimaschutzinitiative des Kreises sprechen und über den Stand des Energiekonzepts bei der Bahnpark-Bebauung. Großflächige Versiegelungen vermeiden, Bodenschutz ist Klimaschutz – das ist für die Grünen Richtschnur beim künftigen Flächennutzungsplan. In Sachen Naturschutz wollen sie den neuen Landschaftserhaltungsverband nutzen.

Die CDU will dagegen die Effizienz des neuen Vereins „Streuobstparadies“ dargelegt haben, der die

Streuobstlandschaft vermarkten will. Akuten Handlungsbedarf sieht die CDU bei einem Kernstück von Naherholung und Tourismus: Der Höhenweg zwischen dem Schützenhaus und Eckwälden solle „zeitnah

ertüchtigt werden“. Wohnraum und soziale Begleitung von Flüchtlingen ist den Grünen wichtig. Sie wollen einen Bericht über die Situation von Menschen mit Migrationshintergrund am Ort.

Gemeinschaftsschule beschäftigt die Räte

Schulentwicklung Die Gemeinschaftsschule beschäftigt die Grünen wie die CDU. Erstere wollen eine Sondersitzung für Fragestellungen und Perspektiven, die CDU vermisst noch immer eine Informationsveranstaltung mit Eltern, Schülern und Lehrern.

Kinderbetreuung Freie Träger sorgen in Bad Boll für Vielfalt bei der Kinderbetreuung. Die Grünen wollen „nach langer Pause“ einen Bericht über deren Arbeit und inhaltliche Ausrichtung. Die CDU will über die Versorgung in den Kinderkrippen informiert werden.

Garten Eden Neue Perspektive für den Kurpark: Die Grünen sehen ihn als Kandidaten für das Projekt „Garten Eden“ der Kulturregion Stuttgart. Damit sollen Visionen vom Paradies entwickelt werden. Die Gedankenwelt der Blumhardtts könnte einfließen.